

# Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld



Jahrgang 2008

Mittwoch, den 2. Juli 2008

Nummer 7

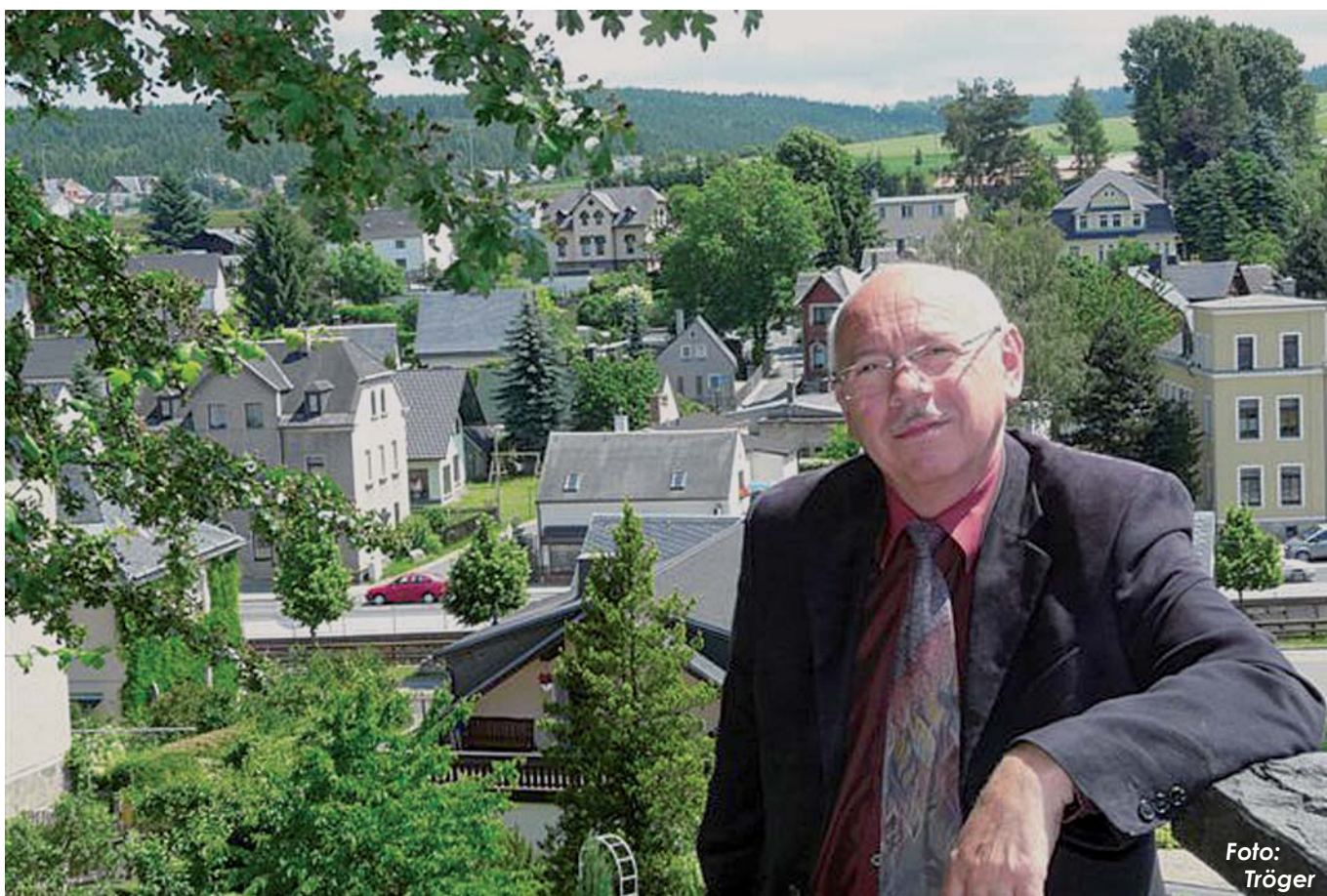


Foto:  
Tröger

Liebe Ellefelder Bürgerinnen und Bürger,  
ein ganz herzlicher Dank all denen, die mich am 8. Juni 2008 wieder zu Ihrem Bürgermeister wählten. Über die gute Wahlbeteiligung und vor allem über das Wahlergebnis habe ich mich aufrichtig gefreut und bin Ihnen dafür besonders dankbar. Bedanken möchte ich mich auch für die vielen guten Worte sowie alle Glück- und Segenswünsche zu meiner Wiederwahl.

Mit diesem außerordentlich guten Wahlergebnis wird nicht nur meine Person als Bürgermeister bestätigt, sondern ich sehe darin gleichzeitig auch eine sehr hohe Wertschätzung der Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und unseres Gemeinderates. Wir entnehmen daraus, dass Sie mit dem, was wir bisher erreichen konnten, zufrieden waren. Alle wesentlichen Aufgaben, die nun vor uns liegen, hatte ich in meinem Wahlauftritt bereits genannt. Es sind neue Herausforderungen, die wir nur gemeinsam schultern können. Durch Fleiß, Ausdauer und mit Gottes Hilfe wollen wir unseren Ort Ellefeld weiter entwickeln und lebenswerter gestalten. Für mich ist Ihr erneuter Vertrauensbeweis eine besondere Motivation für die neue Amtsperiode. Sehr gerne bin ich weiterhin Ihr Bürgermeister und werde mich auch künftig mit meiner ganzen Kraft und mit dem gleichen Engagement wie bisher für die Belange der Gemeinde Ellefeld und für das Wohl seiner Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

In herzlicher Verbundenheit

A handwritten signature in black ink, which reads "Hr. Heinrich Kerber".

Ihr Heinrich Kerber  
Bürgermeister

## Aus dem Rathaus wird berichtet

# Öffentliche Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahl zum Bürgermeister am Sonntag, dem 08. Juni 2008, in der Gemeinde Ellefeld

Der Gemeindevwahlausschuss hat in seiner öffentlichen Sitzung am 09.06.2008 das Wahlergebnis ermittelt.

### I. Ergebnis der Wahl

1. Zahl der Wahlberechtigten: 2.586
2. Zahl der Wähler: 1.478
3. Zahl der ungültigen Stimmen: 51
4. Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen: 1.427
5. Zahl der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Stimmen in festgestellter Reihenfolge der erreichten Stimmenzahl:

Wahl- vorschlag	Bewerber (Familienname, Vorname)	Beruf oder Stand	Anschrift (Hauptwohnung)	Stimmenzahl
Kerber	Kerber, Heinrich	Bürgermeister	Alter Schulweg 2	1.419
	Mailach, Martin		Winkelgasse 3	3
	Ackermann, Dominik		Sonnenblick 4 B	2
	Renger, Stefan		Robert-Schumann-Straße 22	1
	Lorenz, Matthias		Schulstraße 31	1
	Maier, Anja		Robert-Schumann-Straße 19	1

**Gewählt wurde Herr Heinrich Kerber.**

II. Gegen die Wahl kann gemäß § 24 Abs. 2 Satz 2 des Kommunalwahlgesetzes Einspruch erhoben werden. Dieser kann von jedem Wahlberechtigten, jedem Bewerber und jeder Person, auf die bei der Wahl Stimmen entfallen sind, innerhalb einer Woche nach dieser öffentlichen Bekanntmachung des Wahlergebnisses bei der

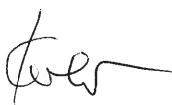
Rechtsaufsichtsbehörde,  
Landratsamt Vogtlandkreis,  
Neundorfer Str. 94/96,  
08523 Plauen,

schriftlich oder zur Niederschrift unter Angabe des Grundes erhoben werden.

Nach Ablauf der Frist können weitere Einspruchsgründe nicht mehr geltend gemacht werden.

Der Einspruch eines Einsprechenden, der nicht die Verletzung seiner Rechte geltend macht, ist nur zulässig, wenn ihm entsprechend § 25 Abs. 1 Satz 3 KomWG mindestens 26 Wahlberechtigte beitreten.

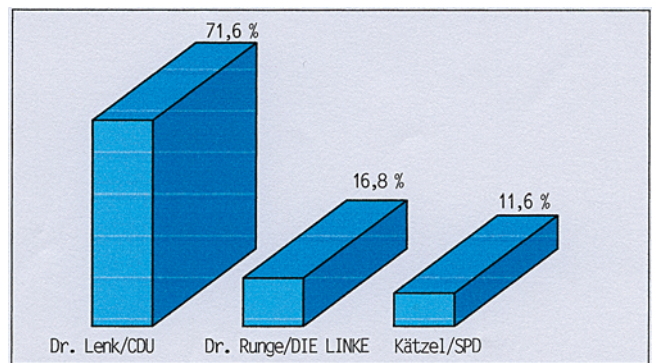
Ellefeld, 09.06.2008

  
Kerber  
Bürgermeister

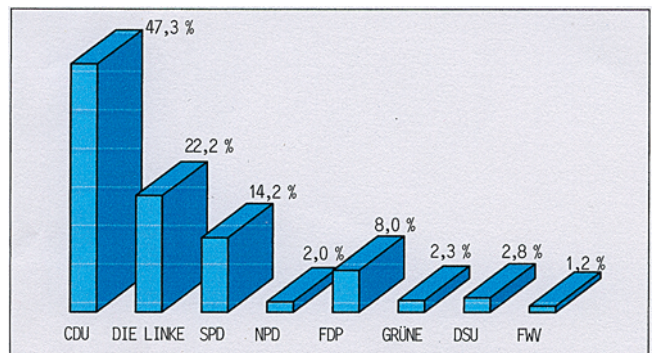


### So haben die Ellefelder Bürger am 8. Juni 2008 gewählt:

#### Landrat



#### Kreistag



#### Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark,  
Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.  
Internet: [www.ellefeld.de](http://www.ellefeld.de), E-Mail: [gemeinde-ellefeld@ellefeld.de](mailto:gemeinde-ellefeld@ellefeld.de).

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger. Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld



# Haushaltssatzung der Gemeinde Ellefeld für das Haushaltsjahr 2008

Auf Grund von § 74 der Gemeindeordnung vom 18. März 2003 hat der Gemeinderat am 09. April 2008 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2008 beschlossen:

## § 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

- |    |  |                   |
|----|--|-------------------|
| 1. | den Einnahmen und Ausgaben von je  | 4.082.200,00 Euro |
|    | davon  |                   |
|    | im Verwaltungshaushalt   | 2.579.500,00 Euro |
|    | im Vermögenshaushalt   | 1.502.700,00 Euro |
| 2. | dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigungen) von | 0,00 Euro         |
| 3. | dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von                        | 0,00 Euro         |

Der Höchstbetrag der Kassenkredite für die Gemeindekasse wird festgesetzt auf 400.000,00 Euro

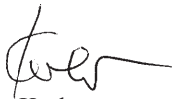
## § 3

Die Hebesätze werden festgesetzt

- |    |                           |           |
|----|---------------------------|-----------|
| 1. | für die Grundsteuer A auf | 270 v. H. |
| 2. | für die Grundsteuer B auf | 350 v. H. |
| 3. | für die Gewerbesteuer auf | 370 v. H. |

Die Feststellung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Bescheid vom 14.05.2008.

Ellefeld, den 28.05.2008

  
Kerber  
Bürgermeister



## Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
  2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
  3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
  4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
- a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat, oder

- b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

## Hinweis zur

### Auslegung des Haushaltsplanes 2008

Die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2008 liegt in der Zeit vom 07. bis 15. Juli 2008 während der Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung im Zimmer 1 des Rathauses zur Einsichtnahme aus.

## Bekanntmachung der Gemeinde Ellefeld nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG

### 1. Kindertageseinrichtungen

#### 1.1. Betriebskosten je Platz und Monat, Zusammensetzung der Betriebskosten

	Betriebskosten je Platz		
	Krippe 9 h in Euro	Kindergarten 9 h in Euro	Hort 6 h in Euro
erforderliche Personalkosten	515,02	237,70	139,05
erforderliche Sachkosten	137,35	63,39	37,08
erforderliche Betriebskosten	652,37	301,09	176,13

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Betriebskosten (z. B. 6 h-Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Betriebskosten für 9 h).

#### 1.2. Deckung der Betriebskosten je Platz und Monat

	Krippe 9 h in Euro	Kindergarten 9 h in Euro	Hort 6 h in Euro
Landeszuschuss	150,00	150,00	100,00
Elternbeitrag (ungekürzt)	132,73	82,96	44,74
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	369,64	68,13	31,39

#### 1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

##### 1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in Euro
Abschreibungen	2.120,05
Zinsen	2.261,94
Miete	-
Gesamt	4.381,99

##### 1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat

	Krippe 9 h in Euro	Kindergarten 9 h in Euro	Hort 6 h in Euro
Gesamt	87,97	40,60	23,75

## Öffentliche Bekanntmachung

Die vom Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld aufgestellte Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013 liegt gem. § 36 Abs. 3 Satz 1 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) in der Zeit vom

**07.07.2008 bis 11.07.2008**

während der Dienststunden in der Gemeindeverwaltung Ellefeld, Hauptstraße 21, Zimmer 1, zu jedermanns Einsicht auf. Gegen die Vorschlagsliste kann binnen einer Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist bei der Gemeinde oder dem Amtsgericht schriftlich oder zu Protokoll mit der Begründung Einspruch erhoben werden, dass in die Vorschlagsliste Personen aufgenommen sind, die nach Nummer 6 nicht aufgenommen werden durften oder nach den Nummern 7 und 8 nicht aufgenommen werden sollten.



Kerber  
Bürgermeister

## Ellefeld begrüßt neuen Erdenbürger



Alaine Reuter, geb. am 4.6.2008, wohnhaft Alter Kirchsteig 4.

Die Gemeindeverwaltung übermittelt die herzlichsten Glückwünsche.

## Aus dem Fundbüro

### Fundsache

Am 29.05.2008 wurde in der Gemeindeverwaltung ein „NINTENDO DS“ abgegeben.

## Ellefelder Notizen

### Projekt Göltzschtal-Umgehung vorgestellt

Informationen aus erster Hand erhielten die Ellefelder Gemeinderäte im Juni zum Mega-Projekt der Umgehungsstraße

für das Göltzschtal inklusive Anbindung an die Autobahn 72. Geschäftsführer Thomas Fröbel vom Auerbacher Planungsbüro Projekta erläuterte Planungsstand und Verlauf der künftigen Trasse zwischen Rodewisch und Falkenstein-Grünbach. Für Ellefeld werde eine Anbindung über den Reumtengrüner Weg in Richtung Auerbach angestrebt. „Gerade für örtliche Expeditionen und die Firma Ackermanns Haus wird damit eine komfortable Verbindung zur Autobahn entstehen, so dass künftig zeitaufwändige Ortsdurchfahrten von Ellefeld, Auerbach oder Falkenstein entfallen können“, erläuterte Fröbel. Als Baubeginn für die Göltzschtalumgehung sei das Jahr 2010 anvisiert. Gemeinderat Hagen Schädlich verwies auf Gerüchte in der Bevölkerung und fragte, ob der Sportplatz im Falkensteiner Stadtteil Dorfstadt aufgrund der geplanten Trassenführung verlegt werden müsse. Planer Thomas Fröbel bestätigte, dass der künftige Straßenverlauf den Standort des Sportplatzes berühre. „Näher möchte ich mich nicht äußern. Es gibt noch Gespräche zur Verfahrensweise“, entgegnete Fröbel. (jhüb)

## Schöffen vorgeschlagen

Der Gemeinderat hat zur Sitzung im Juni die Vorschlagsliste für die Schöffenwahlen bestätigt.

In Ellefeld gibt es drei Bewerberinnen für das Ehrenamt: Jutta Wagner (Verwaltungsfachangestellte), Heidrun Lieske (Verwaltungsangestellte) und Grit Männel (Grundschullehrerin). Alle drei Damen haben sich freiwillig zur Übernahme des Ehrenamtes bereit erklärt. Eine endgültige Entscheidung trifft das Amtsgericht Auerbach. Die Schöffen sind als ehrenamtliche Richter tätig und werden für den Zeitraum von 2009 bis 2013 bestimmt. Die Vorschlagsliste für Ellefeld soll in der Zeit vom 7. Juli bis 11. Juli 2008 zu jedermanns Einsicht öffentlich im Rathaus ausgelegt werden. (jhüb)

## Bewässerungssystem für Rasenplatz

Die Bewässerungsanlage für den Rasensportplatz ist im Wesentlichen fertig. Künftig soll das Wasser aus einem Tiefbrunnen in zwei Vorratsbehälter gepumpt werden, deren Fassungsvermögen jeweils 20 Kubikmeter Wasser beträgt. „In den Rasenplatz wurde ein Leitungssystem für die so genannte Versenkregneranlage verlegt“, erläuterte Bürgermeister Heinrich Kerber. Über eine vollautomatische Steuerung erfolgt dann bei Bedarf die Bewässerung der Rasenfläche. Zeitlich wird die Anlage so eingestellt, dass die Wasserzufuhr nicht tagsüber in praller Sonne, sondern in den Abend- und Nachtstunden vorgenommen wird. „Bei der Suche nach Grundwasseradern wurden Bohrungen bis in eine Tiefe von über 90 Metern vorgenommen“, erklärte Kerber. Für die Arbeiten war eine Fachfirma aus Stollberg mit Spezialgeräten vor Ort. Zuvor hatte man ein geologisches Gutachten zur Boden- und Grundwassersituation angefertigt. Pumpversuche gaben Aufschluss über die Ergiebigkeit der Wasserreserven. Für eine Bewässerung zur Erhaltung des rund 7000 Quadratmeter großen Rasenplatzes sind laut Gemeindeverwaltung etwa 120 Kubikmeter Wasser nötig. „Bisher standen wir bei großer Trockenheit buchstäblich auf dem Schlauch. Auch die Freiwillige Feuerwehr hat schon ausgeholfen“, berichtet der Bürgermeister. Die Gesamtkosten der Investition beziffert er mit rund 70.000 Euro. Eine 30-prozentige Förderung wurde gewährt. Andreas Leucht, Vorsitzender des Fußballsportvereins (FSV): „Wenn alles klappt wie geplant, sind wir künftig für Trockenperioden bestens gerüstet.“ (jhüb)

## Familienfest lockt viele Gäste an

Die Kinderwelt Ellefeld feierte am 31. Mai wieder das traditionelle Familienfest im Kindergartengelände an der Lindenstraße. Groß und Klein war dabei auf den Beinen. Zahlreiche fleißige Helfer, örtliche Firmen, Vereine und Sponsoren trugen zum Gelingen bei.

Auch von einem Regenguss am Nachmittag ließ man sich nicht die Stimmung vermiesen. Neben einem kleinen Programm von Kindern der Zuckertütengruppe und der Grundschule gab es allerlei Angebote zu Spiel und Unterhaltung, so dass diese gemeinsamen Stunden für die Besucher bestimmt nicht langweilig waren.

Dank des Engagements der Kindergartenleiterin Veronika Tunger, ihren Kolleginnen und Mitstreitern hat sich das Kinderfest im Laufe der Jahre zu einem kleinen Dorffest entwickelt, das zugleich ein Treffpunkt der Generationen im Ort ist. (jhüb)

## Brandschutzbedarfsplan beschlossen

Mit Sorge betrachtet Mike Müller die Tages-Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr Ellefeld. „Da viele Feuerwehrleute auswärts arbeiten, ist die Lage vor allem tagsüber in der Woche mitunter problematisch“, verdeutlichte der Wehrleiter zur jüngsten Ratssitzung. Dort wurde der Brandschutzbedarfsplan der Gemeinde beschlossen.

Gegenwärtig zählt die Wehr insgesamt 35 Aktive, davon 14 Atemschutzgeräteträger. Ungefähr die Hälfte der Aktiven sei wochentags während der Arbeitszeit verfügbar. Durch Übernahmen von der Jugendwehr in die Einsatzabteilung gebe es zwar Zuwachs, dennoch bestehe künftig Handlungsbedarf.

Mike Müller schlug vor, dass die Gemeinde bei eventuellen Neueinstellungen im kommunalen Bereich eine Mitgliedschaft in der Feuerwehr berücksichtigen solle. Festgelegt ist auch, dass bei Großbränden in Ellefeld zusätzlich die FFw Falkenstein alarmiert wird sowie bei Bedarf einer Drehleiter die FFw Auerbach.

„Der Brandschutzbedarfsplan enthält Angaben zur Ausrüstung der Feuerwehr, zum Gemeindegebiet und den Schwerpunkten mit erhöhtem Brandrisiko“, erläuterte Bürgermeister Heinrich Kerber. Erneut angesprochen wurde der Wunsch der Ellefelder Feuerwehrleute nach einem neuen Tanklöschfahrzeug: „Wir reden hier von einem über 30 Jahre alten Einsatzfahrzeug, das ersetzt werden muss“, unterstrich der Wehrleiter. (jhüb)

## Resonanz hält sich in Grenzen

Die Inanspruchnahme der Unterstützung für sozial schwache Familien hält sich in Grenzen.

Laut einem Beschluss des Gemeinderates sollen Kinder aus einkommensschwachen Familien einen Zuschuss zur Kindertagesstätten- und Schulspeisung von 1,50 Euro pro Tag erhalten. Diese finanzielle Zuwendung soll auf schriftlichen Antrag an die Erziehungsberechtigten ausgezahlt werden, deren Kinder Tagesstätten und Schulen in Ellefeld oder anderen Orten besuchen.

Bisher seien jedoch nur fünf entsprechende Anträge bei der Gemeindeverwaltung gestellt worden, hieß es zur Ratssitzung im Juni. (jhüb)

## Aus dem Vereinsleben

### „Alt wie ein Baum“ 150 Jahre Turnverein Ellefeld

Der Monat Juni stand im Zeichen des 150-jährigen Bestehens des Turnvereins (TV) Ellefeld. Eine Einstimmung auf das Ereignis gab es bereits zur Ratssitzung am 4. Juni: Dort hatte der Verein den ersten Bürgerpreis der Gemeinde Ellefeld erhalten. Die Auszeichnung wurde von Bürgermeister Heinrich Kerber an den Vereinsvorsitzenden Frank Schneider und Übungsleiterin Annemarie Voigt übergeben. „Damit soll das vielfältige ehrenamtliche Engagement des Vereins gewürdigt werden, der seit Jahren auch in der Kinder- und Jugendarbeit überaus aktiv ist“, brachte es Kerber auf den Punkt. „Der gesamte Verein hat diesen Preis verdient, nicht nur eine einzelne Person.“ Gemeinderätin Maria Tittel fügte hinzu: „Hut ab vor den Menschen, die sich ehrenamtlich einsetzen. Ohne sie wäre unser Ort nicht so schön.“ Vereinschef Frank Schneider freute sich über die Ehrung: „Ein Dank an alle Abteilungs- und Übungsleiter sowie die aktiven Mitglieder, denn sie repräsentieren den Verein und bewältigen die alltägliche Arbeit“, unterstrich der Vorsitzende. Der Bürgerpreis wurde von der Sparkasse Vogtland gestiftet und ist mit 400 Euro dotiert. Vom 14. bis 22. Juni wurde dann das große Jubiläum mit einer Festwoche gefeiert. „Kürzlich haben wir das 300. Vereinsmitglied aufgenommen“, verkündete Vorsitzender Frank Schneider zur Auftaktveranstaltung für geladene Gäste in der Turnhallen-Gaststätte. Mit dabei waren auch langjährige Vereinsmitstreiter wie Annemarie Voigt, Herbert Schmalfuß, Eberhard Lindner, Hubert Tauscher und Helmut Frisch. „Der Zuwachs von rund 30 Mitgliedern in jüngster Zeit bezieht sich im Wesentlichen auf Kinder und die Abteilung Handball“, erläuterte Frank Schneider. Er verwies auf eine gute Zusammenarbeit mit der Ellefelder Grundschule, die für viel Resonanz gesorgt habe. Neu gegründet wurde auch eine Frauen-Handballgruppe, für die noch Mitspielerinnen gesucht werden. Bei der Handball-Männerabteilung verzeichne man ebenfalls Fortschritte: „Nach einer Spielpause wollen wir uns ab September wieder am Punktspielbetrieb beteiligen“, blickte Abteilungsleiter Jörg Gehrman voraus. Zuspruch findet auch der Seniorensport in Regie von Bernd Frank. Bürgermeister Kerber würdigte den TV als einen der ältesten Turnvereine Deutschlands. „Von so einer Mitgliederzahl können andere Sportvereine nur träumen. Der Zuwachs bei jungen Leuten zeigt, dass der Verein intakt ist“, fand CDU-Bundestagsabgeordneter Robert Hochbaum. Glückwünsche überbrachten auch CDU-Landtagsabgeordneter Jürgen Petzold und Lutz Kölbel vom Landratsamt. „Der TV Ellefeld gehört mit seinem vielseitigem Angebot zu den rührigsten vogtländischen Vereinen“, unterstrich Ralf Schmutzler vom Kreissportbund. Pfarrer Mika Herold erinnerte daran, dass die 100 Jahre alte Jahnturnhalle vor dem Bau der Lutherkirche Treffpunkt der Kirchengemeinde war. Und beim Stichwort Erinnerungen fiel auch Manfred Kuntze vom Turnkreis Vogtland etwas ein: „Die Jahnturnhalle war 1949 Schauplatz eines Groß-Wettkampfes im Geräteturnen, bei dem sich Turner aus Berlin und dem Altkreis Auerbach gegenüber standen. Da war das Haus voll.“ Außerdem lobte Kuntze die Ausstellung: „Die Schau ist wirklich gut gelungen und hat bestimmt viel Mühe gemacht. Beeindruckend ist die Vielfalt der Dokumente.“ Für



die inhaltliche Gestaltung der 40-seitigen Festbroschüre sowie der Ausstellung zum Vereinsjubiläum wurden Annemarie Voigt und Ortschronist Karlheinz Rieß geehrt. Der geschichtliche Bogen der Ausstellung spannte sich von den Gründerjahren bis zur Gegenwart. So wurden beispielsweise die einzelnen Abteilungen vorgestellt, von den Turnern bis zur Nordic-Walking-Gruppe. Karlheinz Rieß war oft mit dem Fotoapparat unterwegs, hat Schnappschüsse bei Trainingsterminen oder Wettkämpfen gemacht. „Die Vereinsgeschichte ist sehr vielseitig, woran auch wechselnde Namen des TV erinnern“, verdeutlichte er und verwies unter anderem auf die Ära der ehemaligen Betriebssportgemeinschaft (BSG) Motor Ellefeld. „In der BSG waren früher auch die Fußballer organisiert. Aber dass es zeitweise mal Schachfreunde und eine Sektion Judo in Ellefeld ab, dürfte vermutlich nur noch wenigen Leuten bekannt sein.“



Foto: Rieß

Ausgestellte, historische Fotos und Dokumente stammten überwiegend aus der Ortschronik. Auch die Jahnturnhalle fand Erwähnung, denn das markante Bauwerk wurde 1908 eingeweiht und ist 100 Jahre alt. Unterstützt wurde die Schau auch vom Turnverein: „Zum Beispiel hat Übungsleiterin Annemarie Voigt Material beigesteuert. Deren Vater Hans Tunger holte im Jahr 1949 den Sachsenmeister-Titel im Turnen. Unvergessen ist auch Gottfried Weimann, der als Olympia-Teilnehmer 1932 und 1936 Sportgeschichte mitgeschrieben hat“, blickte Ortschronist Rieß zurück. Sportveranstaltungen wie der Herbert-Schmalfuß-Seniorencup im Tischtennis sowie Turniere im Handball, Volleyball und Kegeln rundeten die Vereinsfestwoche ab. Außerdem standen Live-Musik im Bierzelt, ein Sommer-Skirennen und die Ellefelder Festturnschau auf dem abwechslungsreichen Programm. (jhüb)

## Bernd Damm gewinnt Herbert-Schmalfuß-Senioren-Cup im Tischtennis

Der TV Ellefeld hat am 14. Juni 2008 seine Festwoche anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Vereins mit dem Herbert-Schmalfuß-Senioren-Cup im Tischtennis eröffnet. Nach spannenden Kämpfen setzte sich schließlich der Schönecker Vogtlandligist Bernd Damm durch, der sich den Pokal nach seinem Sieg zur Pokalpremiere vor zwei Jahren heuer erneut sicherte. Angetreten waren insgesamt 21 Aktive aus neun Vereinen. Nach der Turnieröffnung durch Herbert Schmalfuß wurde zunächst im Rahmen der beiden Altersklassen 40 bis 60 Jahre sowie über 60 Jahre in vier Vorrundengruppen gespielt, bevor dann die Besten im K.-o.-System

aufeinander trafen. Spieler der AK ü 60 erhielten dabei Punktevorgaben.

Wohlrab,  
Prazak, Damm,  
Englert, Pleier,  
Günther,  
Schneider  
(von links).  
Foto: TV



Im Halbfinale gab es zwei durchaus sehenswerte Begegnungen zu erleben. Der Ellefelder Bernd Günther trat gegen Klaus Wohlrab aus Tannenbergsthal an, der sich durch einen knappen 2:3-Sieg nach 45 Minuten den Einzug ins Finale sicherte. Beinahe hätte es hier eine Neuauflage des Endspiels vom Vorjahr gegeben, bei dem Wohlrab gegen Klaus Englert aus Heinsdorfergrund spielte. Dieser musste aber im Halbfinale passen, wo er gegen den späteren Turniersieger Bernd Damm unterlag.

Ähnlich spannend wie im Halbfinale ging es dann auch im Finale zu. Nach einer 2:0-Führung durch Damm schien das Spiel bereits gelaufen zu sein, doch Wohlrab kämpfte weiter und glückte zum 2:2 aus. Damm aber ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen. Mit 11:8 im alles entscheidenden Satz sicherte er sich den Wanderpokal zum zweiten Mal. Der dritte Platz ging an einen stark aufspielenden Bernd Günther vom TV Ellefeld, der den Vorjahressieger Klaus Englert klar in drei Sätzen bezwang.

In der Doppelkonkurrenz war Klaus Wohlrab erfolgreicher. Hier sicherte er sich den Turniersieg gemeinsam mit seinem Vereinskollegen Pawel Prazak.

Im Finale verwiesen sie das Schönecker Duo Wolfgang Pleier / Bernd Damm klar auf den zweiten Platz. Den dritten Platz erkämpften sich Frank Schneider (Ellefeld) / Klaus Englert vor Dieter Stephan (Schnarrtanne) / Günther Seidel (Schreiersgrün).

Von Christin Franz

## Frühlingskonzert in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Am 17. Mai fand im Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft ein Konzert mit Chören unserer Gemeinde statt.







Fotos: Rieß

Mitwirkende waren dabei: Der Gemischte Chor, Posaunenchor der Landeskirchlichen Gemeinschaft und Schüler der Musikschule Vogtland.

## Unsere Kinderwelt Ellefeld –

### Treffpunkt für Jung und Alt, um gemeinsam fröhlich zu sein!

Gemeinsam mit der Grundschule „Otto Schüler“ Ellefeld, mit der Freiwilligen Feuerwehr Ellefeld, der Verkehrswacht Auerbach, dem DRK, dem Natur- und Umweltzentrum Vogtland, der evangelischen Kirchengemeinde Ellefeld und der Landeskirchlichen Gemeinschaft Ellefeld haben wir am Samstag, dem 31. Mai, unser traditionelles Familienfest durchgeführt.

Unser Bürgermeister, Herr Kerber, eröffnete das Familienfest. Die Kinder der Zuckertütengruppe, Kinder der Grundschule „Otto Schüler“ und die „English-Kids“ überraschten uns mit einem bunten Programm.

Den Nachmittag mit vielen Überraschungen, voller Spaß, Spannung, Spiel und Sport erlebten die Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern, Großeltern, Freunden und Bekannten. Zahlreiche Familien aus anderen Orten feierten ebenfalls fröhlich mit. Selbst ein paar Regentropfen konnten uns die Stimmung nicht verderben.

Auch in diesem Jahr erhielten wir besonders vielfältige Unterstützung bei der Durchführung des Familienfestes.

### Wir sagen ein herzliches Dankeschön:

Allen aktiven Eltern, dem Bauhof, dem Chor der Grundschule „Otto Schüler“ mit Frau Gamenik, der Direktorin Frau Bunge

und dem Sportlehrer Herrn Schädlich, Subroweits Futtermittel & Zubehör für die Friedenstauben, den Helfern der evangelischen Kirchengemeinde, den Helfern von der Landeskirchlichen Gemeinschaft, den Helfern der Freiwilligen Feuerwehr Ellefeld, der Verkehrswacht Auerbach, den Frauen vom SAQ, Herrn Hoyer und seinen Helfern vom DRK, Herrn Kowitz für die musikalische Umrahmung und Steffi Hausdorf mit unseren English-Kids.

### Finanzielle und materielle Unterstützung erhielten wir von folgenden Firmen, Einrichtungen, Vereinen und privaten Sponsoren:

- Herr Bürgermeister Heinrich Kerber,
- Deutscher Familienfachverband e. V. Vogtlandkreis,
- Elektromaschinenbau Tino Bratfisch,
- Kindermöbel und Dekorationsartikel Sandy Bratfisch,
- Menda-Immobilien,
- Jeanskeller Eßbach,
- Modeart Lengenfeld Uwe Pätz,
- Löwen-Apotheke Ellefeld - Herr Mädler,
- Drogerie Sylvia März,
- Ackermanns Haus Flüssiges Obst GmbH & Co. KG,
- Herr Karl-Heinz Rieß,
- Uhren und Schmuck Gottfried Knoll,
- Fußpflege Christine Kehrer,
- Blumenhaus „Mona“,
- Schultheiß - TV Video HiFi SAT Telecom,
- Pflegesalon „Yvonne“,
- Fahrschule Michael Falkenstein,
- VSTR Rodewisch,
- Citroen Deutschland AG, Herr Stephon,
- Kommunikationstechnik und Antennenanlagenservice Roland Wolters,
- „Michis Eiskaffee und Partyservice“ - Michael Schlegel,
- Kathrin's Waschsalon Falkenstein - Kathrin Dressel,
- Firma Wanke Stempel, Gravuren und Offsetdruck,
- Idee- und Spiel-Fachgeschäft Klaus Dieter Weißflog und Silke Ebert,
- Sparkasse Vogtland, Filiale Ellefeld,
- Allianz-Hauptvertretung Frank Thoß,
- „Mega Kids“ Das Lernstudio Auerbach – Steffi Hausdorf,
- Sven Petzold,
- Schneider-Zelte,
- Axento GmbH Ellefeld,
- Eileen Vogel,
- Tino Schmidt,
- Sporthaus Hopfmann,
- Bodenverlegung Gunter Bolz,
- Getränkehandel Morgner,
- Kinder- und Jugendzahnärztin - Frau Neidhardt,
- Geschenkhandel und Service Gisela Lippmann,
- „Ronny's Garage“ - Ronny Wuschek,
- „Trikotagen für Jedermann“ - E A. Lindner,
- „Mode zum Wohlfühlen“ - Ute Döhler,
- Coffieur Lienemann,
- Gertraude Reichstein,
- Bäckerei Mevius,
- Bäckerei Büttner,
- Bäckerei Börner,
- Bäckerei Knoll, Rebesgrün,
- Waldwirtschaft Ellefeld - Fam. Groß,
- Teehaus H. W. Viehweg, Inh. R. und R. Döhling,
- Getränkehandel Lindner,
- Schuhmode Heike Reitzner,
- Arno Thümmler,
- Heike Schedel,
- Turnverein Ellefeld e. V.,
- Fotofachhandel Klaus Tunger,
- Rudolf Säuberlich,
- Debeka – Olaf Willinger







Viele Zuschauer hatten die Kinder bei ihren Programmdarbietungen.



Andrang bei der Kinderrutsche.



Streichelzoo Stark war auch dabei mit seinen Tieren.  
Fotos: Kerber

Gleichzeitig danken wir allen Helfern und fleißigen Muttis für die leckeren Kuchen, Torten, Speckfettbrote und für die leckere Bowlle.

Wir wünschen uns für das nächste Kinderfest wieder so großes Interesse und aktive Unterstützung bei der Verwirklichung unserer Ideen zur Freude aller Kinder.

Das Team der „Kinderwelt Ellefeld“

## Seit vielen Jahren

unterstützen uns Eltern, Großeltern, Bekannte und viele Ellefelder fleißig bei der Altpapiersammlung. In diesem Jahr konnten wir z. B. eine Vogelnechtschaukel für unsere Kleinsten von diesem Geld kaufen. Wir bedanken uns dafür und wünschen uns weiterhin viele fleißige Sammler. Außerdem wollen wir nochmals an unseren „Krabbelnachmittag“ erinnern, zu dem wir an jedem 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr Kinder ab 1 Jahr zum Schnupperrn in unsere „Kinderwelt Ellefeld“ einladen.

Das Team der „Kinderwelt Ellefeld“

## „Bewegung macht stark“

Unter diesem Motto führte die Grundschule „Otto Schüller“ des Ortes vom 26.05. bis 31.05.2008 eine fächerverbindende Woche durch. Ziel war es, die körperliche und geistige Tätigkeit anzuregen und fit zu machen. In den Unterricht versuchten wir, wenn es möglich war, diesen Aspekt der körperlichen und geistigen Aktivität so oft wie möglich einzubeziehen. Die Kinder lernten so, ihren Puls und die Atemfrequenz im Ruhezustand und nach körperlicher Betätigung zu messen. Anschließend wurden dazu Diagramme gezeichnet.

Ein Höhepunkt der Woche war unser Frühlings-Crosslauf im Park. Jeder wollte der Schnellste sein und alle strengten sich trotz großer Hitze sehr an. Angefeuert wurden die Läufer von Eltern, Großeltern, Verwandten und den Kindern der „Kinderwelt“ Ellefeld. Denn auch unsere künftigen Schulanfänger aus dem Kindergarten gingen schon mit an den Start und zeigten ihre Stärke.







Fotos: Schule

Bei der Nonsens-Olympiade waren ganz andere Fähigkeiten gefragt. Ob beim Rikscha-Lauf, der Rollstuhlwettfahrt, dem Pedalorennen, dem Wasserbombenweitwurf oder beim Teppichfließenlauf, es waren Geschicklichkeit, Gewandtheit und Ausdauer notwendig.

Spaß gab es dabei jede Menge und trotz der großen Hitze merkten die Kinder die Anstrengung überhaupt nicht. „Fit mit Nordic Walking“, unter diesem Motto führten die Klassen 3 und 4 Schnupperkurse mit dem Coach Frau Gemeinhardt durch.

Die Kinder merkten, dass Nordic Walking kein Sport für Weicheier ist, sondern vergnügliches, anstrengendes Training an frischer Luft.

Auch bei der Rückenschule übten die Kinder gemeinsam mit Frau Gemeinhardt, der ein Lob für ihre Unterstützung gebührt, richtige und gesunde Haltung.

Den Abschluss der Woche bildete das Familienfest gemeinsam mit der „Kinderwelt“ Ellefeld. Viele waren gekommen und betätigten sich an den angebotenen Stationen. Zusammen mit den Kindergartenkindern und dem Hort gestalteten die Schulkinder ein Auftaktprogramm.

Gemeinsam mit der Feuerwehr hatten wir Stationen vorbereitet. Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Trotzdem war es ein gelungener Abschluss unserer Woche.

Fr. Bunge  
Schulleiterin

## Unsere Hundertjährigen

Mit Farbe leben



Malerwerkstatt  
**GROSS** GmbH

- ◆ Maler- und Tapezierarbeiten
- ◆ Fassadenreinigung und -Gestaltung
- ◆ Vollwärmeschutz
- ◆ Industrieranstriche

**Carola Weigel**  
Geschäftsführerin

08236 Ellefeld, Johann-Sebastian-Bach-Straße 12  
Telefon (03745) 61 88, Fax (03745) 22 35 55, Funk (01 73) 989 23 32

Dass Farben unser Wohlbefinden beeinflussen, ist allgemein bekannt. Schon Goethe hat in seiner „Farbenlehre“ Bedeutung, Zusammenspiel und psychische Wirkung der Farben und ihrer Komposition beschrieben. Seit alters her schmückt der Mensch seine „dritte Haut“, die nach Körperhaut und Kleidung in Form der Wohnung wichtigste Schutzhülle, mit Farben, Mustern und Verzierungen. Im Beruf des Malers ist diese Arbeit professionalisiert worden. Fachgerecht ausgeführt, erfreut man sich an farbig gestalteten Wandflächen - bis Verschleiß oder modischer Anspruch Neues fordern. Der Handwerks-Beruf des Malers hat sich gewandelt. Waren früher Leimfarben, Firnis und Ölfarben, aufgebracht mit Malerbürsten, Musterwalzen und Pinseln, schon fast die gesamte Arbeitsausstattung, ist heute allein die Palette verschiedenartiger Oberflächengestaltungsmöglichkeiten fast unüberschaubar. Für jeden Geschmack und auch für jeden Geldbeutel ist etwas dabei. Hier kennt sich Frau Carola Weigel von der Malerwerkstatt Groß GmbH bestens aus. Die junge Frau ist Chefin des traditionsreichen Meisterbetriebes, der nunmehr bereits in vierter Generation besteht. Ihr Urgroßvater, Ottomar Groß, hatte am 1. Oktober 1899, also vor fast 110 Jahren, in Greiz ein Malergeschäft eröffnet, kam 1901 nach Ellefeld und ließ sich nach Fertigstellung des Wohnhauses in der Johann-Sebastian-Bach-Straße nieder. Von seinen drei Kindern erlernten die beiden Söhne Gert und Albrecht ebenfalls den Malerberuf und führten gemeinsam das Geschäft weiter. Auch Enkelsohn Gilbert Groß, geboren 1934, ging bei seinem Vater erfolgreich in die Malerlehre und bestand schon am 23.5.1953 seine Meisterprüfung, damals als „Jüngster Meister der DDR“. Im Jahre 1962 wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit und führte seinen Betrieb viele Jahre außerordentlich erfolgreich. Mehr als 25 Jahre stand er als Nachfolger seines Vaters der Malerinnung als Obermeister vor. Dafür wurde er mit dem „Ehrenobermeister des Handwerks“ geehrt und erhielt außerdem 2003 den „Goldenen Meisterbrief“. Seine Tochter Carola trat am 1. März 1993 als Kaufmännische Angestellte in die Firma ein, nachdem, bedingt durch die Wende, ihr erlernter Handwerksberuf nicht mehr gefragt war. Carola Weigel sieht das aber aus heutiger Sicht gelassen. Ihre berufliche Laufbahn war dennoch erfolgreich und gab ihr Bestätigung. Sie erhielt vom Vater und von Firmenmitarbeitern große fachliche Unterstützung und eignete sich im Laufe der Zeit die theoretischen und praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten an. Ihre Meisterprüfung im erlernten Beruf bildete eine gute Grundlage für die Betriebsführung. Am 1. Juni 1997 ist der Betrieb in eine GmbH umgewandelt worden mit zwei Geschäftsführern an der Spitze: Gilbert Groß und Carola Weigel. Seit dem alters- und krankheitsbedingten Ausscheiden des Vaters im

Jahre 2003 führt Frau Weigel den Betrieb in eigener Regie. Seit mehreren Jahren ist sie außerdem Vorstandsmitglied der Malerinnung. Die Malerfirma hat sich in all den Jahren positiv entwickelt. Es wird eine breite Palette von Leistungen angeboten - von einfachen Maler- und Tapezierarbeiten bis zur aufwändigen Fassadengestaltung, wobei hier mit der Firma Schilder-Flach aus Auerbach kooperiert wird. Ausdrucksstarke Beispiele sind die Außenfassade gegenüber der Kindertagesstätte „Mischka“ am Auerbacher Rosinenberg sowie eine Sonnenuhr am Friedensring. Ein relativ neues Arbeitsgebiet erschließt sich mit der Einführung der neuen Energieeinsparverordnung. Groß GmbH bietet Energieberatung, Vollwärmeschutz und auch die Erstellung von Energiepässen an. Die dafür notwendigen theoretischen Voraussetzungen sind durch die Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Radüchel aus Ellefeld gegeben.



Die Firmenbelegschaft der Malerwerkstatt Groß GmbH.  
Foto: Fa. Groß

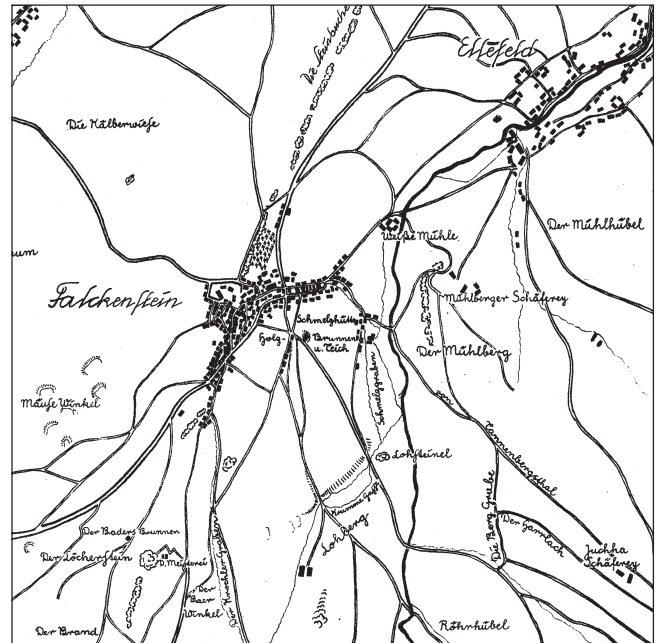
Die Kunden kommen vor allem aus dem Göltzschtalbereich, aber auch aus dem gesamten Vogtlandkreis. Werbung ist kaum vonnöten, da die Qualität der Leistungen für ausreichende Mundpropaganda sorgt. Ungefähr die Hälfte der Kunden sind gesellschaftliche Bedarfsträger und Unternehmen. Die Verwendung vielfältiger hochwertiger Materialien verlangt einerseits ständige Weiterbildung der Mitarbeiter, andererseits verstärkten Technikeinsatz. So werden Putze, Spachtelmasse und Farben mit Airless-Technik aufgetragen. Zurzeit hat die Firmenchefin acht Facharbeiter angestellt, die teilweise bereits über 20 Jahre im Betrieb arbeiten, was wohl für ein gutes Betriebsklima spricht. Frau Weigel ist mit der Auftragslage zufrieden und kann so optimistisch in die Zukunft des Familienunternehmens in vierter Generation schauen.

Tm

## Von Ellefelds Straßen und Gassen (1)

Bereits früher hatten wir über das alte Straßenwesen in unserer Heimat berichtet (s. Ellefelder Bote 9/2004). Echte Fernstraßen, über unsere Region hinausgehend, mieden unseren ostvogtländischen Raum. Schuld waren zum einen die schwierigen geomorphologischen und klimatischen Faktoren, andererseits fanden sich hier nur kleine ländlich geprägte Siedlungen, die keiner Fernverkehrsanbindung bedurften. Regionale Straßen verbanden zumeist nur Herrschaftssitze untereinander, sie verliefen wenn möglich auf Höhenzügen und mieden sumpfige Tallagen. So sehen wir auf der Karte des „Voigtländischen Creißes“ von Petr. Schenck aus dem Jahre 1757 (nachgezeichnet von Groh) den Verlauf der Straße Auerbach - Falkenstein (und weiter südwärts über Schöneck) auf dem

Höhenrücken westlich von Ellefeld, also die heutige Alte Auerbacher Straße. Nach dem Göltzschtal herunter führen nur Wege, zum einen von Dorfstadt her zum Oberen Schloss, dargestellt mit der Mühle westlich des Mühlberges, zum anderen nach dem Unteren Schloss („Schnorrns“, d. h. das Schnorrnsche Herrenhaus). Dass der Verlauf der Wege, wie angegeben, so geradlinig und damit die Höhenlinien rechtwinklig schneidend verliefen, darf aber angezweifelt werden.

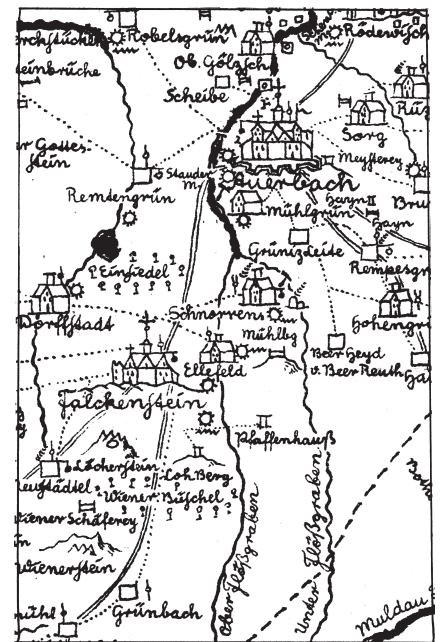


Karte von 1757 mit der Auerbach-Falkensteiner Höhenstraße.

Auf einem Meilenblatt des Oberbergamtes Freiberg aus dem Jahre 1792 (nachgezeichnet von Groh) erkennen wir wieder die alte Höhenstraße (westlich davon der Waldsaum „Steinbuche“).

Eingetragen, wengleich auch mit anzuzweifelnder Genauigkeit, sind Wege herunter ins Göltzschtal.

Karte von 1797 mit dem damaligen Wege- und Straßennetz.

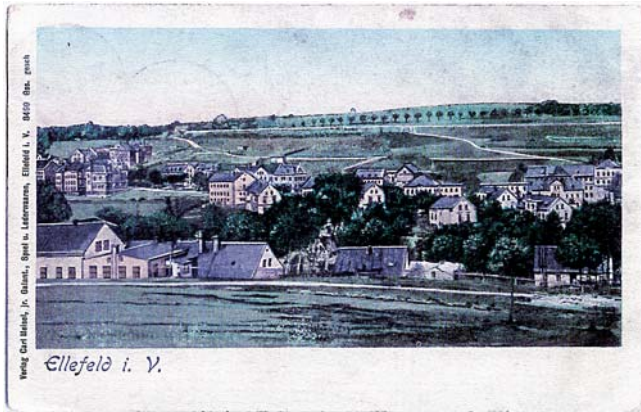


Rechts der Göltzsch sind bereits angelegt der heutige Weißmühlenweg, der Mühlbergweg, die Hammerbrücker Straße wie auch die Südstraße, die Hauptstraße. Links der Göltzsch sind zu identifizieren die heutige Lindenstraße und der Alte Kirchsteig, der ja heute nur noch als Fragment im unteren Ortsteil von Ellefeld vorhanden ist. Die Wege-Situation zwischen Ellefeld und der unteren Stadt Falkenstein hat sich durch die Wohnbebauung Ende des 20. Jahrhunderts total verändert.



Am linken Göltzschhang ziehen sich Wege hinauf zur Alten Auerbacher Straße, die für die dortigen Bauerngüter als Wirtschaftswege dienten.

Auf einer Ansichtskarte aus der Zeit um 1910, aufgenommen von oberhalb der heutigen Südstraße, erkennen wir Feldwege am linken Göltzschhang, die hinauf zur Alten Auerbacher Straße führen, die noch total unbebaut, aber bereits mit den herrlichen Eichen bepflanzt ist.



Ansichtskarte um 1910 mit Blick auf die Alte Auerbacher Straße.

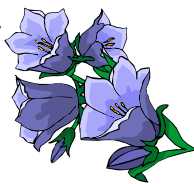
Die Ende des 19. Jahrhunderts beginnende Industrialisierung und die infolge der Bevölkerungszunahme notwendige Wohnbebauung im großen Stil veränderte nicht nur das Aussehen unseres Ortes, sondern erforderte auch eine Veränderung der Infrastruktur, besonders des Straßenwesens.

Horst Teichmann

## Jubilare

### Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren unserer Gemeinde

Monat Juli 2008



08.07.1933	Frau Renate Mehnert	zum 75. Geb.
08.07.1938	Herrn Karl-Heinz Spindler	zum 70. Geb.
10.07.1934	Frau Käthe Gottschald	zum 74. Geb.
10.07.1935	Herrn Egon Meichsner	zum 73. Geb.
11.07.1931	Frau Margit Kloß	zum 77. Geb.
14.07.1927	Herrn Manfred Seifert	zum 81. Geb.
15.07.1921	Herrn Werner Fuchs	zum 87. Geb.
15.07.1930	Frau Annerose Rammler	zum 78. Geb.
16.07.1931	Herrn Eberhard Thoß	zum 77. Geb.
18.07.1935	Herrn Heinz Vaselow	zum 73. Geb.
20.07.1927	Frau Johanna Lindner	zum 81. Geb.
20.07.1925	Frau Ruth Steiniger	zum 83. Geb.
20.07.1929	Frau Marga Wappler	zum 79. Geb.
22.07.1935	Frau Christine Abram	zum 73. Geb.
24.07.1931	Frau Anita Maier	zum 77. Geb.
24.07.1927	Frau Ruth Schlosser	zum 81. Geb.
25.07.1934	Herrn Karlheinz Möckel	zum 74. Geb.
25.07.1937	Frau Rosemarie Otto	zum 71. Geb.
25.07.1932	Frau Ingeborg Stöhr	zum 76. Geb.

27.07.1929	Frau Margot Saalbach	zum 79. Geb.
28.07.1937	Frau Gertraud Buchheim	zum 71. Geb.
29.07.1925	Frau Hildegard Thoß	zum 83. Geb.
30.07.1913	Frau Charlotte Radtke	zum 95. Geb.
31.07.1935	Frau Hannelore Thoß	zum 73. Geb.
01.08.1936	Frau Anneliese Angermann	zum 72. Geb.
01.08.1922	Herrn Erich Schönfelder	zum 86. Geb.
02.08.1921	Herrn Arno Kühn	zum 87. Geb.
02.08.1927	Herrn Werner Rebentisch	zum 81. Geb.
02.08.1935	Frau Ilse Zumkeller	zum 73. Geb.
05.08.1924	Frau Anni Blechschmidt	zum 84. Geb.
06.08.1924	Frau Erna Büttner	zum 84. Geb.
06.08.1927	Herrn Max Dressel	zum 81. Geb.
06.08.1926	Frau Gertrud Schmidt	zum 82. Geb.
08.08.1938	Frau Ursula Strobel	zum 70. Geb.
08.08.1929	Herrn Eberhard Thoss	zum 79. Geb.
08.08.1929	Herrn Hanswerner Thoss	zum 79. Geb.
09.08.1936	Herrn Harry Wetzold	zum 72. Geb.
09.08.1924	Herrn Karl-Heinz Wied	zum 84. Geb.
10.08.1937	Frau Helga Metzner	zum 71. Geb.
10.08.1931	Herrn Arnfried Schädlich	zum 77. Geb.

## Kirchliche Nachrichten

### Wort zum Monat Juli

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“  
*Psalm 139, Vers 5*

Die Firma „Horch und Guck“ ist Bürgern der DDR noch in unseliger Erinnerung. Überall hatte sie ihre Augen und interessierte sich für Angelegenheiten der persönlichsten Art. Ihr Ziel war es, Menschen in ihrem Bewusstsein, ihrem Denken zu erforschen und Gewalt über sie zu bekommen. Wenn Gott so ist - dann nein, danke! Doch wurde er nicht auch von christlichen Eltern missbraucht, die ihren Kindern einprägten: Gott sieht dich immer und weiß, was du tust, auch wenn du es im dunklen Keller machst. Wer sich als Erwachsener an solch einseitiges Gottesbild erinnert, das nur Angst einflößen soll, wird kaum als freier Mensch das Erbe des Glaubens seiner Eltern antreten. Gott ist ein Gott der Liebe, das heißt nicht, dass er großzügig alle menschliche Schuld übersieht. Sie drückt sich auch darin aus, dass er uns erziehen will und Erziehungsziele hat, und dass er von uns erwartet: Unser Verhalten wird eine Reaktion auf seine Liebe sein. Er erwartet Gegenliebe. Erziehung ist besser als Wildwuchs, eine Entwicklung, die keine Vorbilder, keine Maßstäbe kennt. Erzieher brauchen Liebe zu den Zöglingen und lassen sie zuweilen spüren, sonst helfen keine Vorschriften. Die Gefährdungen sehen die Eltern eher als das Kind. Das muss man auch Gott zugestehen für seine Kinder. Sie brauchen die Erfahrung der Geborgenheit. Dann haben sie keine Angst vor Bevormundung, nörgelnder Aufpasserei.

Der obige Vers ist eingebettet in ein langes Lied mit 24 Versen. Auch die Fluchtgedanken vor der Allwissenheit und Allgegenwart Gottes kommen darin zum Ausdruck. Der Betroffene will örtlich in einem Niemandsland verschwinden. Er sucht auch einen inneren Ausstieg aus der Gottesbeziehung, also gedanklich, im grübelndem Nachdenken, im inneren Protest. Doch wird er Gott einfach nicht los und bekennt nach allen Fluchtversuchen: Am Ende bin ich immer noch bei dir! Aus

dem letzten Vers spricht nicht mehr die Resignation der Ausweglosigkeit: „Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne, wie ichs meine. Sieh, ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege“- So kann man es nur wünschen, wenn sich einem der große, heilige und liebende Gott offenbart hat. Um dieses hochkarätige Geschehen geht es, um Offenbarung - und nicht um menschliche Erziehung und Tradition. Dann erfüllt uns ein tiefes Vertrauen. Noch einmal: Ich weiß mich geborgen in der Obhut Gottes. Bei ihm bin ich richtig zu Hause. Du weißt dich geborgen? Ist das dein Lebensgefühl? Geborgenheit? Keine Unruhe, keine Gefährdung, kein Ausgeliefertsein an Menschen und Mächte? Ein heutiges Lied gibt dem alten Psalm einen modernen Ausdruck:

*Es steht in deiner Hand, Gott loszulassen, doch hindern kannst du nicht, dass Gott dich hält. Es steht in deinem Willen Gott zu hassen, und dennoch liebt er dich, du Kind der Welt. Du kannst dich gegen Jesus frei entscheiden. Am Kreuz entschied er sich für dich. Du kannst sein Wort und seine Kirche meiden, doch immer suchen Wort und Kirche dich.*

Ein freundschaftlicher Rat für einen gehaltvollen Urlaub: Besuchen Sie einmal ganz anonym einen Gottesdienst. Damit grüße ich freundlich

Ihr Günter Moosdorf, Prediger

**Luther-Kirchgemeinde  
Ellefeld**

Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22



**Unsere Gottesdienste im Juli**

- 7. nach Trinitatis (06.07.) Taufgedächtnis**  
um 9.00 Uhr in der Lutherkirche, Abendmahl im Anschluss
- 8. nach Trinitatis (13.07.) Gottesdienst**  
um 9.00 Uhr in der Lutherkirche, Abendmahl im Anschluss
- 9. nach Trinitatis (20.07.) Gottesdienst**  
um 9.00 Uhr in der Lutherkirche, Abendmahl im Anschluss
- 10. n. Trinitatis (27.07.) Predigtgottesdienst**  
um 9.00 Uhr in der Lutherkirche, Abendmahl im Anschluss
- 11. n. Trinitatis (03.08.) Taufgedächtnis**  
um 9.00 Uhr in der Lutherkirche, Abendmahl im Anschluss

**Jede Woche Sonntag ...**

... wird auch Kindergottesdienst gefeiert! Zuerst feiern die Kinder mit, sie werden im Gottesdienst verabschiedet und gesegnet und ziehen dann ins Turmzimmer bzw. die Sakristei.

**Unsere Gemeindeveranstaltungen**

**Gemeindekreise**

Bibelkreis	Dienstag, 8.7.	19.30 Uhr
Frauen- und Mütterkreis	Dienstag, 15.7.	19.30 Uhr
Gebet für die Gemeinde	jeden Mittwoch	19.00 Uhr
Seniorenachmittag	Donnerstag, 3.7.	15.00 Uhr
Junge Gemeinde	immer freitags	19.30 Uhr
Ehepaarkreis „After Eight“	Ansprechpartner Fam. Thomas Engelhard (Tel. 03745 - 222 893)	

*Besonderer Hinweis:*

Jeden ersten Donnerstag im Monat findet ein Gottesdienst im Ann-Katrin-Frank-Pflegeheim um 10.00 Uhr statt. Also im Juli am 3.7. !!!

**Kinder und Jugend**

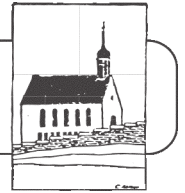
Zwergenkirche (im Kindergarten):	montags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 1 - 3)	donnerstags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 4 - 6)	donnerstags	16.00 Uhr
Konfirmanden (Kl. 7)	donnerstags	17.00 Uhr

**Seelsorge**

Wenn jemand krank ist und gerne besucht werden möchte, wenn jemand das Hausabendmahl gereicht bekommen oder ein seelsorgerliches Gespräch führen möchte – bitte mit Pfr. Herold einen Termin vereinbaren (Tel.: 03745 – 5261)!

**Evangelisch-methodistische  
Auferstehungskirche Ellefeld**

Bahnhofstraße 9



**Mittwoch, 02.07., 15.00 Uhr**

Bibelgespräch

**Sonntag, 06.07., 14.30 Uhr**

Gemeindefest (Grundstück Schillerstraße)

**Mittwoch, 09.07., 15.00 Uhr**

Frauenkreis (G. Gottschald)

**Sonntag, 13.07., 10.30 Uhr**

Fest-Gottesdienst zum Kirchweihjubiläum

**14. - 19.07.**

Hauskreiswoche – Orte und Zeiten nach Absprache

**Sonntag, 20.07., 10.30 Uhr**

Gottesdienst

**Donnerstag, 24.07., 15.00 Uhr**

Seniorenachmittag

**Sonntag, 27.07., 10.30 Uhr**

Gottesdienst

**Mittwoch, 30.07., 15.00 Uhr**

Bibelgespräch

**Sonntag, 03.08., 10.30 Uhr**

Gottesdienst

**Allianz-Bibelstunde**

Göltzschtalblick Nr. 15: Mittwoch, 09. + 23.07.

	06.08.	15.00 Uhr
<b>Jugendtreff:</b>	sonnabends	19.00 Uhr
<b>Kindergottesdienst:</b>	sonntags, zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen	

**Landeskirchliche Gemeinschaft  
Ellefeld**



**sonntags**

10.00 Uhr Treffpunkt Hoffungsland  
(für Kinder bis 12 Jahre)

19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

**dienstags**

19.30 Uhr Bibelstunde (am 08.07.08 getrennt für Frauen und Männer)

**mittwochs**

17.00 Uhr Teeniekreis (ab etwa 12 Jahre)  
(ab 16. Juli Ferien - kein Teeniekreis)

**samstags**

19.00 Uhr Jugendstunde



**Mittwoch, 09.07.08 & 23.07.08**

15.00 Uhr Bibelstunde im Göltzschtalblick 15

**Sonntag, 06.07.08**

10.00 Uhr Family-Day mit P. Tischendorf zum Thema: „Drangedacht“, anschließend Kinderfest

**Sonntag, 03.08.08**

10.00 Uhr Family-Day mit T. Fischer zum Thema: „Eingeölt und angeschmiert“

Weiter Infos zu unseren Veranstaltungen unter:  
[www.lkg-ellefeld.de](http://www.lkg-ellefeld.de)**Kinderfest am 06.07.08 in der Landeskirchlichen Gemeinschaft Ellefeld****Programm:**

10.00 Uhr Family-Day zum Thema: „Drangedacht“

11.30 Uhr Mittagessen mit gegrilltem Fleisch, Roster und Brötchen

12.00 Uhr Spielmöglichkeiten für die Kinder

14.30 Uhr Abschluss mit dem Clown „Lulu Lustig“



## Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Falkenstein

Am Lohberg 2, Tel.: 6721, Fax: 0721 151 317269

E-Mail: [heifa@online.de](mailto:heifa@online.de)<http://www.heiligefamilie-falkenstein.de>**Gemeindeinformationen für Juli 2008****Mittwoch, 02.07.08**

19.30 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates in Falkenstein

**Samstag, 05.07.08**

18.00 Uhr Heilige Messe

**Sonntag, 06.07.08**

10.30 Uhr Heilige Messe

**Donnerstag, 10.07.08**

Senioren-Ausfahrt nach Freyburg/Unstrut • kurzfristige Anmeldung bei freien Plätzen ist noch möglich • heute kein Religionsunterricht

**Sonntag, 13.07.08**

08.30 Uhr Heilige Messe in Falkenstein

**Freitag, 18.07.08**

18.00 Uhr RKW-Helfer-Treff

**Sonntagsgottesdienste:****Sonntag, 20.07. und 27.07.08**

08.30 Uhr Falkenstein

Die Zeiten für die Wochentagsgottesdienste bitte am Aushang einsehen.

**Kinderzeltlager** des Dekanates vom 20.07. bis 27.07.08Unsere **Religiöse Kinderwoche** (RKW) findet statt von Montag, 18., bis Freitag, 22. August. Alle kleinen und großen Kinder von den Schulanfängern bis zur 8. Klasse, auch die nicht zu unserer Gemeinde gehören, sind herzlich dazu eingeladen und möchten sich bitte im Pfarramt anmelden. Der Abschlussgottesdienst mit Segnung der Schulanfänger ist am 24.08. um 10.00 Uhr.

Eine gesegnete Ferien- und Urlaubszeit wünscht

Pfarrer Konrad Köst

## „Kirche im Laden“: Besondere Termine im Juli/August 2008

**Dienstag, 01.07., 9.00 - 11.00 Uhr**

„Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff, Kinder in aller Welt

**Freitag, 04.07., 20.00 - 21.30 Uhr**Allein erziehend – allein gelassen? „Allein erziehen“  
Ein Gesprächsabend für allein erziehende Mütter und Väter**Montag, 07.07., 16.00 - 18.00 Uhr**

„Schulkinderaktion“: Wir gehen baden! Bitte unterschriebene Badeerlaubnis mitbringen! Treffpunkt: Laden

**Dienstag, 08.07., 9.00 - 11.00 Uhr**„Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff, Kinder-aller-Welt-Fest  
Treffpunkt: Lutherhaus, Hauptstr. 1a**Freitag, 11.07., 12.00 - 15.30 Uhr**„Zum Brotkorb“: letzter Brotkorb vor der Sommerpause  
ab 12.00 Uhr Gesprächsangebot  
ab 14.00 Uhr Abgabe von Grundnahrungsmitteln an Bedürftige*In den Sommerferien 14.07. bis 24.08.2008 bleibt der Laden bis auf folgende Veranstaltungen geschlossen:***Jeden Donnerstag! 15.00 - 18.00 Uhr**

Lebensmittelannahme für Brotkorb

**Mittwoch, 16.07., 19.30 - 21.00 Uhr**

„Hautnah“: Unsere Haut gibt uns Schutz - und was geben wir zurück? Ein Informationsabend mit Apotheker Dr. Markus Hartmann

**Montag, 21.07., 18.30 - 21.00 Uhr**

„Handarbeiten - Erwachsene“: für Anfänger und Fortgeschrittene, Klöppeln, Stricken, Sticken

**Mittwoch, 23.07., 19.00 - 20.30 Uhr**

„Spieleabend“:

**Mittwoch, 20.08., 19.00 - 20.30 Uhr**

Ein geselliger Abend für Erwachsene

**Freitag, 22.08., 12.00 - 15.30 Uhr**„Zum Brotkorb“: erster Brotkorb nach der Sommerpause  
ab 12.00 Uhr Gesprächsangebot  
ab 14.00 Uhr Abgabe von Grundnahrungsmitteln an Bedürftige**Montag, 25.08., 18.30 - 21.00 Uhr**

„Handarbeiten - Erwachsene“: für Anfänger und Fortgeschrittene (Klöppeln, Stricken, Sticken ...)

**Dienstag, 26.08., 9.00 - 11.00 Uhr**

„Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff Gott schuf Bienen und Käfer

**Freitag, 29.08., 20.00 - 21.30 Uhr**Allein erziehend – allein gelassen?  
Ein Gesprächsabend für allein erziehende Mütter und Väter.Die Veranstaltungen finden in Falkenstein, Gartenstr. 19, statt (Kontakt: 75 14 75 oder [info@kirche-im-laden.de](mailto:info@kirche-im-laden.de)).

## Trauercafé

**Ab Juli 2008** nutzt das Trauercafé die Räume der **Göltzschtalgalerie - Nicolaikirche (Alte Rodewischer Straße 2) in Auerbach**. Die Treffen finden jeden 1. und 3. Montag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr statt. Bei Fragen melden Sie sich unter Tel. 03765/612888 im Hospizverein.

## Was sonst noch interessiert ...

### Hautkrebs-Prävention:

#### Ab 1. Juli 2008 kostenlos zur Vorsorgeuntersuchung

Durch zu viel Sonne und häufige Nutzung von Solarien erkranken immer mehr Menschen an Hautkrebs. Als erstes Land führt Deutschland zum 1. Juli eine kostenlose Früherkennung ein. Alle gesetzlich Versicherten ab 35 Jahren haben dann alle zwei Jahre Anspruch auf eine Krebsfrüherkennungsuntersuchung der Haut, ein sogenanntes Hautkrebs-Screening. Die Kosten übernehmen die Krankenkassen.

Die flächendeckende Vorsorge ist angesichts der Zahlen sehr sinnvoll: Erkranken heute doch dreimal so viele Menschen am schwarzen Hautkrebs wie vor 25 Jahren. Beim nicht ganz so gefährlichen hellen Hautkrebs sind es teilweise neunmal so viele Fälle. Nach der Statistik der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention (ADP) erkranken in Deutschland jährlich rund 140.000 Menschen neu an Hautkrebs, etwa 3.000 sterben daran.

Das Hautkrebs-Screening ist Teil eines groß angelegten Programms. Es entspricht festgelegten Qualitätsstandards, indem die durchführenden Ärzte nicht nur eine standardisierte Untersuchungsmethode anwenden, sondern auch ihre Untersuchungsergebnisse dokumentieren. Somit lässt sich das Screening überprüfen. Bei der Untersuchung schaut der Arzt mit dem bloßen, geschulten Auge die ganze Haut vom Scheitel bis zu den Fußsohlen an. Der zweijährige Abstand zwischen den Untersuchungen ist medizinisch durchaus vertretbar. In Risikofällen könne der Arzt auch häufigere Termine mit dem Patienten ausmachen.

Hautkrebs, der früh erkannt wird, ist sehr gut heilbar. Ziel des Screenings ist, dass möglichst viele berechtigte Versicherte regelmäßig teilnehmen, um die Heilungschancen zu erhöhen und die Lebensqualität zu verbessern. Gleichzeitig wird der Präventionsgedanke in der Bevölkerung stärker verankert. Ungeklärt ist bislang, wie viel Honorar die Ärzte für die Untersuchung berechnen dürfen. Ärzte- und Patientenvertreter appellierten an das Bundesgesundheitsministerium, diese Frage möglichst noch vor dem 1. Juli zu klären. Vorerst müssen sich die Patienten die Kosten auf Grundlage der Rechnung von ihrer Krankenkasse zurückerstatten lassen. Sie sollen zwischen 20 und 40 Euro pro Versichertem liegen. Wie bei jeder gesetzlichen Gesundheitsleistung entfällt die Praxisgebühr.

nh

### „Bier auf Wein, das lass sein“ - diese und andere Ernährungsirrtümer

Jeden Tag begegnen wir Weisheiten, wie „Bier auf Wein, das lass sein“ oder „zu viel Schokolade gibt Pickel“. Aber stimmen sie auch?

#### Bier auf Wein...

Selten hat ein Spruch so vielen Menschen ein gepflegtes Bier verleidet. In welcher Reihenfolge Wein und Bier konsumiert werden, ist völlig egal.

Der Kater am nächsten Morgen hängt ausschließlich von Menge und Qualität des getrunkenen Alkohols ab. Der Spruch stammt aus dem Mittelalter und sollte vermutlich Festgäste dazu anhalten, mehr von dem billigeren Bier zu trinken.

#### Schokolade verursacht Pickel?

Selber Schuld, hättest du weniger Schokolade genascht, wäre deine Haut jetzt nicht von Akne gezeichnet. Denn Schokolade macht Pickel! So ist zumindest die weitläufige Meinung. Und die ist ... falsch! Es konnte bisher kein stichhaltiger wissenschaftlicher Beweis geliefert werden, dass das Naschen von Schokolade zu Hautunreinheiten führt. Das Gegenteil ist der Fall: In einer amerikanischen Studie mussten bzw. durften Teenager wochenlang haufenweise Schokolade futtern. Eine Vergleichsgruppe aß ebenfalls Schokolade - zumindest glaubte sie das. Sie vernaschten aber ein Kunstprodukt, das genauso aussah und schmeckte wie die süße Verführung. Das Ergebnis nach einigen Wochen: Die Mädchen beider Gruppen hatten weder weniger noch mehr Pickel als sonst.

#### Margarine ist gesünder als Butter

Viele Margarine-Hersteller versprechen ein vermindertes Herzinfarktrisiko, wenn man statt Butter zu ihrem Streichfett greift. Mehr ungesättigte Fettsäuren und weniger Cholesterin sollen in Margarine stecken. Tatsache ist aber, dass es bis heute keine wissenschaftliche Studie gibt, die diese Vorteile gegenüber Butter belegen könnte. Im Gegenteil vermutet man sogar, dass die in Margarine enthaltenen Transfettsäuren an Erkrankungen der Herzkranzgefäße beteiligt sind. Doch eindeutige Beweise gibt es auch hier nicht. Die gesundheitlichen Vorzüge der Margarine sind in jedem Fall zweifelhaft.

nie

### Bananenstauden im Garten

Bananen im eigenen Garten - klar, warum nicht! Die Stauden kann man nämlich nicht nur in fernen Ländern anpflanzen. Auch bei uns können diese Pflanzen wachsen und gedeihen. Profis ziehen Bananenstauden aus Samen selbst heran. Wem das zu mühselig ist, kann die Pflanzen auch als Topfware kaufen und im Garten einpflanzen. Sie treiben dann eher spitze Sprossen aus und bilden danach erst Bananen. Wichtig ist aber der richtige Standort.

Neben ausreichend Platz zum Wachsen brauchen sie viel Sonne - schließlich sind Bananen ein warmes, tropisches Klima gewohnt. Außerdem stellen sie gewisse Ansprüche an den Boden: Sie benötigen nährstoffreichen, lockeren, tiefen Boden und entsprechend auch viel Wasser. Ein trockener Standort wie Trockenrasen ist also ungeeignet. Man kann sie auch als Kübelpflanze pflanzen, da kann man sehr viel Wasser gießen.

Ob im Kübel oder im Beet: Nicht jede Bananenart gedeiht in unseren Gefilden. Gute Chancen hat die Sorte Musa basjoo, der so genannten japanischen Faserbanane, die eigentlich aus China stammt.

Sie ist robust, braucht keine hohe Luftfeuchtigkeit und übersteht auch kalte Winter bis minus 15 Grad. Dazu einfach die Stauden im Herbst wie gewohnt zurück schneiden. Sobald die Frostgefahr droht, sägt man das Ganze kurz über dem Boden ab und deckt es wie auch bei Rosen beispielsweise mit Häckselgut oder mit Laub ab.



Und dann wartet man, bis der Winter vorbei ist. Im nächsten Frühjahr kommen sie wieder neu. Fürs Gewächshaus eignet sich die Faserbanane übrigens nicht. Denn sie wächst gut und gerne drei bis fünf Meter hoch, wenn man ihr auf die Sprünge hilft. Üblicherweise mit einem guten Kompost, den jeder in seinem Hobbygarten hat. Natürlich kann man auch mit Kunstdünger nachhelfen, aber der Kompost wäre besser. Jetzt heißt es Daumen drücken, damit der Sommer warm genug wird, denn dann können Blüten erscheinen und dementsprechend auch kleine Früchte. Aber bei uns reifen Bananen definitiv nicht aus. Also zum Essen wird es nichts. Doch ein schöner Blickfang sind die tropischen Stauden allemal.

## Smoothies, Früchte zum trinken

Smoothies, Drinks aus pürierten Früchten, sind der neue Trend auf dem Lebensmittelmarkt. Die Produkte versprechen vitaminreiche Ernährung. Wissenschaftler halten sie zudem für wirkungsvoller als Fruchtsäfte. Das Trendgetränk aus den USA kann selbst hartnäckige Obstmuffel auf den Geschmack bringen: Der Smoothie erobert derzeit Gaststätten, Kühlregale und Getränkeabteilungen - und findet großen Anklang. Die dickflüssigen Getränke enthalten ganze Früchte - püriert, ohne Schale und Kerne. Nur rohes Obst ist besser.

Fünf Portionen Obst und Gemüse am Tag sind das Mindeste für eine gesunde Ernährung, so meinen Experten. Mit dieser Botschaft versuchen sie seit Jahren in deutsche Küchen vorzudringen. Bislang konnten sie bei der Mehrzahl allerdings keinen Heißhunger auf Früchte wecken. Dennoch sind die Smoothies wohl eine Folge bewussterer Ernährung. Denn seit Jahren werden naturtrübe Säfte immer beliebter. Die Menschen wollen mehr Frucht im Getränk als noch vor zwanzig Jahren. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Smoothies gut ankommen.

Und Ernährungsforscher haben durchaus Lob für das neue Trendgetränk übrig: Gesundheitsfördernde Stoffe können aus pürierten Früchten in einigen Fällen besonders gut vom Körper aufgenommen werden. Die Zellen platzen beim Zerkleinern. Die wertvollen Inhaltsstoffe werden herausgespült und können vom Magen-Darm-Trakt besonders leicht verwertet werden. Dieser positive Effekt ist wohl in erster Linie bei Möhren und Tomaten nachgewiesen. Bei den meisten Obstsorten wurde jedoch noch nicht untersucht, ob sie püriert gesünder sind. Im Unterschied zu Säften bieten die Smoothies außerdem mehr lösliche Ballaststoffe. Gerade die Johannisbeere enthält sehr viel von diesen Substanzen - viel mehr als der Apfel. Im Darm dient der Ballast den Bakterien als Futter und sorgt damit für eine rege Verdauung. Verstopfungen, Blähungen und Hämorrhoiden haben damit einen schweren Stand.

Je nach Zusammensetzung können Smoothies den herkömmlichen Getränken überlegen sein. Und zudem können sie zu einer Renaissance der heimischen Beeren führen. Diese sind wahre Vitamin- und Power-Pakete, aber in Säften selten zu finden, da sie wenig Wasser enthalten: Viele Sorten, vor allem die schwarze Johannisbeere, weisen gigantische Konzentrationen an so genannten Polyphenolen auf. Verglichen mit Tafeläpfeln ist die Menge ungefähr zehnmal so hoch. Die Polyphenole schützen die Zellen vor Umwelt- und Zellgiften. Das Erbgut wird sogar vor Schäden bewahrt, wie eine Studie zu Tage förderte. Außerdem sorgen die Inhaltsstoffe dafür, dass das Immunsystem im Gleichgewicht bleibt und schützen ebenso wie die löslichen Ballaststoffe vor Darmkrebs.

Ein gutes Produkt sollte mindestens 50 Prozent ganzes Obst, jedoch keinen Zucker, keine Konservierungsstoffe und keine Nahrungsergänzungsmittel enthalten. Eingefleischten Smoothie-Fans empfehlen Ernährungsexperten zuhause frische Früchte mit dem Pürierstab zu zerkleinern. Da weiß man, was drin ist. Ein Teil des Getränkes kann eingefroren werden. In der Kälte leiden die wertvollen Inhaltsstoffe kaum.

Ein frischer Smoothie ohne Zusätze hat gegenüber einem Saft die Nase vorne. Allerdings halten Experten das rohe Obst für das Maß aller Dinge: Die ganzen Früchte pur zu verzehren ist das Beste. Denn es gibt Pflanzenstoffe, die beim Kontakt mit Luft sehr schnell verderben. Beim Smoothie treten also immer Verluste bei den Nährstoffen auf. Für Menschen, die kaum Obst essen, sind die neuen Getränke aber eine interessante Alternative.

*nh*